

Nacht an den  
Ihre Keinesheit

Au de frag. Minister Rheinl.  
Luzern Minister,

Mittwoch d. Mai  
1803.

216

Sei die bekantem freundschaftl. Gesinnungen, welche für Excellenz gegen Ihre Landesherrn zu  
 unerschütterlich gewesen sind, woraus ich kann eine sehr schickliche Vorlesung, daß ich mich die  
 Zeit verpasse, Ihnen eine getreue Rede zu überreichen, die von mir in den vorigen Gymnasium  
 auf die Luzerner gehalten wurde. für Excellenz, ich weiß ob, haben einmal aufgesetzt,  
 die alte Nationalität zu loben; ich vermüthe daher, daß ob Ihnen allzeit nicht wenig  
 unsere Sprache, eine Kleinigkeit die sich in den Augen der. allerdings nicht un-  
 nützlich und für die künftigen Wächter der Nation nicht unbedeutend betrachtet sein dürfte  
 fast. da ich selbst, ohne für Ex. von Ihnen zu können. Wie mich selbst betrifft, so halte ich  
 nicht ohne eine Abgrenzung gemacht, nicht für. Ex. in unserer Bekantnis, welche keine  
 dieser Wünsche, ist mich sehr lieblich gewesen, sich in das Glück, durch die freitliche  
 Conspiration, die nicht möglich ist. Louise hat in mein Haus mit der Familie in Natschland  
 und besonders auch mit dem würdigen Frau Mutter in halber Bekantnis zu werden  
 Wollten die mich selbst, mit anderen Worten ich die gegenwärtige Abgrenzung, für  
 Excellenz durch Überzeugung dieser Sache meine Beweis der. allerdings nicht un-  
 zu geben, die ich von jeder gegen die, oder die persönlich zu bringen, sondern für.  
 auf mich selbst, die ich nicht, die ich nicht, die ich nicht, daß für. Excellenz die  
 nicht allein ich eine Landesherrn, so die nicht, nicht ganz glücklich anzufragen, sondern  
 auf mich glücklich, wie ich mich schon schon in der Zukunft auch nicht die  
 diese Bekantnis der Familie von Ihnen anzufragen zu werden. Sollte mich nicht  
 zu die Zeit werden so sehr ich für. Ex. ernstlich nicht, nicht, daß ich mich in  
 2000, dero für mich, welches nicht zu machen. — Ich will die angestrichen  
 arbeiten, so möglich ist für eine zeitigen und möglichst vollen Bekantnis, da für. Ex.  
 wissen wir schon des Herren bei sehr, allerdings nicht un-  
 bekantnis ist. allerdings nicht un-  
 nicht allein ich eine Landesherrn, so die nicht, nicht ganz glücklich anzufragen, sondern  
 auf mich glücklich, wie ich mich schon schon in der Zukunft auch nicht die  
 diese Bekantnis der Familie von Ihnen anzufragen zu werden. Sollte mich nicht  
 zu die Zeit werden so sehr ich für. Ex. ernstlich nicht, nicht, daß ich mich in  
 2000, dero für mich, welches nicht zu machen. — Ich will die angestrichen  
 arbeiten, so möglich ist für eine zeitigen und möglichst vollen Bekantnis, da für. Ex.  
 wissen wir schon des Herren bei sehr, allerdings nicht un-  
 bekantnis ist. allerdings nicht un-

N. D. der Aufsicht + Ich ich selbst, nicht für. Ex.  
 auf für. Ex. den Aufsicht an den König Wilhelm v. W.  
 eine Kopie, die nicht zu besorgen zu lassen, mit die schrift,  
 die ich mich selbst, nicht für. Ex.

Gesamtheit der  
 Konf. & Neut.

N. D. von Aufsicht der Frau. Conspiration an den für. Ex. die nicht, nicht, daß ich mich in  
 2000, dero für mich, welches nicht zu machen. — Ich will die angestrichen  
 arbeiten, so möglich ist für eine zeitigen und möglichst vollen Bekantnis, da für. Ex.  
 wissen wir schon des Herren bei sehr, allerdings nicht un-  
 bekantnis ist. allerdings nicht un-

An d. H. v. Batou.

Leibfriedrich - Hofwollgebohrer Herr,  
Quartier Herr,

STAATS-  
BIBLIOTHEK  
BERLIN

Der gütige Brief, womit Sr. Wohlgeboren, Gnade, von jetzo meine Lieben, Briefe  
 besetzt, und meine herzlichsten mir empfohlenen von Herrn Hofrat Konrad  
 Schlichte haben, mußte ich mir zu einer sehr angenehmen Pflicht, für Herrn  
 mit der von mir auf die Universität in Göttingen gegebenen Rede gesprochen  
 auf dem Festtage ist als ein Kind dankbar auf diese auf die des Hohenleut  
 d. Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut  
 gegeben haben. Ich bitte daher Sr. Wohlgeboren diese Briefe als ein ganz  
 gebührendes und meine dankbaren Gesinnungen für die mir über  
 die in dem Göttinger Briefe d. Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut  
 mich, als diese auf diese Briefe so glücklich sein möchte, das möglichste  
 falls Sr. Wohlgeboren Gnade zuwenden zu wollen.  
 Ich bin in dem Briefe für die Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut  
 d. Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut d. Hohenleut  
 wollen nun gerührt dankbar und sehr die Gnade mit der Sie mir  
 die zu Göttingen

Sr. Wohlgeboren  
Hohenleut d. Hohenleut  
Hohenleut d. Hohenleut

Leibfriedrich

PREUSS. STAATS-  
BIBLIOTHEK  
ACC. MS. 1931. 33